

Deutsche Uhrmacher-Zeitung.



Insertions-Preis:
pro 4gespaltene Petit-Zeile
oder deren Raum
25 Pfg.

Arbeitsmarkt pro Petit-Zeile
20 Pfg.
Erscheint
monatlich 2 Mal.

Alle Correspondenzen sind
an die Expedition
Berlin, W., Markgrafenstr. 48
zu richten.

Abonnements-Preis:
pro Quartal
im deutsch. und österr.
Postverbände
Rm. 1,50:
für Kreuzbandsendung
Rm. 1,75
pränumerando.
Bestellungen nehmen alle
Postanstalten
und Buchhandlungen an.
Kreuzbandsendungen sind
bei der
Expedition zu bestellen.

Organ des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher.

Verlag und Expedition bei R. Stäckel, Berlin, W., Markgrafen-Strasse 48.

VII. Jahrgang.

Berlin, den 15. März 1883.

No. 6.

Inhalt: Bekanntmachung des Central-Verbands-Vorstandes. — An die geehrten Collegen in Hamburg. — Deutsche Uhrmacherschule. — Die Lotterie der Deutschen Uhrmacherschule. — Zur Theorie der Reglage. XVI. — Die Taschenuhrenfabrikation und die Vollendung von Rohwerken nach Schweizer Methode. XVI. — Die Sphärische Uhr oder Venetianische Kugel. — Geschichte der Uhren. I. — Sprechsaal. — Vereins-Nachrichten. — Vermischtes. — Briefkasten. — Anzeigen.

Abonnements-Einladung.

Mit dieser Nummer schliesst das erste Quartal, wobei wir an unsere geehrten Abonnenten die Bitte richten, das Abonnement vor Ende des Monats erneuern zu wollen, damit in der regelmässigen Zusendung der Zeitung keine Störung eintritt; auch erlauben wir uns, die geehrten Streifenband-Abonnenten, deren Abonnement mit dieser Nummer abläuft, noch besonders aufmerksam zu machen, dass die Weitersendung der Zeitung nur nach Auftrag erfolgen kann.

Die Zeitung kostet im Streifenband-Abonnement innerhalb des Deutsch-Oesterr. Post-Verbandes für das Vierteljahr Mk. 1,75, das halbe Jahr Mk. 3,40 und das ganze Jahr Mk. 6,75 oder Fl. 4,00 öst. Währ. pränumerando.

Für das Ausland im Gebiete des Weltpostvereins kostet dieselbe Mk. 7,50 und für Länder ausserhalb desselben Mk. 9,00 jährlich.

Hochachtungsvoll

Die Expedition.

Bekanntmachung.

Auf verschiedene Anfragen bringen wir unseren geehrten Mitgliedern zur Kenntniss, dass wir in unserer letzten Sitzung über den Vorschlag des verehrl. Münchener Vereins berathen haben und uns demselben anschliessen. Sobald sich ein grösserer Theil der zum Verband gehörenden Vereine dafür erklärt haben wird, werden wir das Weitere bald thunlichst veranlassen und jedem Verein eine Anzahl solcher, mit Artikeln bedruckter Einschläge, als Versuch kostenfrei zusenden.

Für die Sammlung zur Tilgung der Schulbauschuld haben wir folgende weitere Beiträge erhalten, worüber wir hiermit dankend quittiren. Es gingen ein:

Von den Vereinen Nürnberg M. 25. — Waldenburg i. Schl. M. 10. — Von den Herren J. i. N. M. 10. — Chr. Frohne i. Mühlhausen i. Th. 80 Pf. — Summa M. 45,80. — Gesamtbetrag der Sammlung M. 294,70.

Der Central-Verbands-Vorstand.
R. Stäckel.

An die geehrten Collegen in Hamburg!

Es würde uns sehr unrecht geschehen, wenn Sie glauben könnten, die öffentliche Behandlung der auf unsere Schule bezüglichen Angelegenheiten könnte uns unangenehm berühren; das Gegentheil ist wohl zur Genüge dadurch bewiesen, dass wir in jedem Falle der Art sofort die nöthigen Aufklärungen gegeben, bezw. unsere Auffassungen begründet haben. Zudem ist es ja gar nicht zu verlangen, dass die vereinzelt Mittheilungen, die wir gemacht haben, sorgfältig zusammen gehalten

werden sollten, und wenn sich in denselben ein anscheinender Widerspruch findet, werden wir so wie in diesem Falle stets zur Aufklärung bereit sein.

Ihre Anfrage in Nr. 3 d. Bl. enthält nun allerdings folgenden, wenn auch schonend ausgesprochenen Vorwurf: „... so will es uns scheinen, als ob die Sparsamkeit bei der inneren Einrichtung des Schulgebäudes nicht immer gewaltet habe.“

Wenn ein solcher Vorwurf in unserem Verbandsorgane in dem Augenblicke ausgesprochen wird, wo wir an den guten Willen und die Opferfreudigkeit aller Collegen, und zwar für die Tilgung der Bauschuld sowohl als auch für die Lotterie Ansprüche erheben wollen und müssen, so ist die Oeffentlichkeit hierbei nicht nur uns, sondern auch Anderen ausnahmsweise etwas unerwünscht gewesen, und es hat uns im Interesse unserer Sache wehe gethan, wenn auch nur auf 14 Tage bei manchem Leser ein Zweifel an der Sparsamkeit in unserem Gebahren aufkommen konnte.

Wenn auch dieser Vorfall wirklich vorübergehend ein kleines Missbehagen zwischen den geehrten Collegen in Hamburg und uns hervorgerufen haben sollte, so werden dieselben sich gewiss ebenso herzlich als wir darüber freuen, dass eine beiläufige Andeutung in meiner an Sie gerichteten Antwort, uns das wohlwollende Geschenk des Herrn Harder im Betrage von 400 M. zur Einrichtung eines Bades eingetragen hat, und eine solche Freude lässt manche kleine vorübergehende Missstimmung vergessen.

M. Grossmann.

Deutsche Uhrmacherschule.

Hierdurch machen wir die erfreuliche Mittheilung, dass unserer Anstalt einige sehr willkommene Spenden zugewendet worden sind.